



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CVII. Markgraf Friedrich der Jüngere bestätigt dem Rathe zu Tangermünde
das Vorstandsamt der Capelle zur Klause daselbst mit dem Dritttheile an
allen Opfern zum Unterhalt von Brücken und Wegen, so ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

borg vnd suz vor alsweme, Dat wy vnse liuen getruwen Borgermeistere, Radmannen vnd gemeyne borgere vnd Inwonere vnser stat Tangermunde, von mannichfoldiger trauer Dinste willen, de sy vns vnd vnser Herschap dicke vnd vake gedan hebben, noch alle dagelikes bereit vnd willig sin todunde vnd surder mehr wol dun schullen vnd mogen, vnd vmme heteringe wellen der suluen vnser stad, Ok von besunder gunst vnd gnade wegin, begnadet, befriet vnd bepriuiligirt hebben, welk Borger effte Inwoner in vnser stat Tangermunde, beseten binnen der suluen vnser stat, rechtes plegen, geuen vnd nehmen willen, Den suluen schal man in vnfen landen, In neynen gericht besetten, behinderen, noch bekumeren, sy effte ere gudere vnd ok anderfwegen laden in vnfen landen, So bescheiden Alse binnen Tangermunde nymande rechtes geweigert werd, dem Jennen, de sy tobededingende hedde, ok vthgnamen vmme lehn vnd gewalt. Wy willen ok edder vnse amptlude nymande binnen vnser stat Tangermunde edder eren gebede leiden edder feiligen, de Jenne wil denne dar binnen vor gerichte rechtes plegen vnd wedder nehmen. Ok icht wy weme anders buten der gnanten stad gleiche geuen, de mit on edder den eren in feiden edder vnwillen were, dat willen wy dem Rade von Tangermunde vorkundigen vnd witlik dun, dat sy sick dar na richten vnd dar ane vorwaren mogen. Wy begnaden, befrien vnd priuiligiren ok de gnanten Borgermeister, Radmanne vnd gemeyne Borger vnd Inwonere der vorgnanten vnser stad mit den vobenanden artiklen stede vnd vaste dar by tobeholden, In crafft vnd macht deses Briues, von allen den vnfen vnuorboden vnd vngehindert ennigerley wifz, by vorlust vnser Hulde. To Orkunde mit vnsem anhangeden Ingesigel versegelt vnd geuen to Tangermunde, na Cristli vnfers Hern gebort XIII^e iar, dar na Im LIX. Jare, am Mandage In sunte pantaleonen Dage.

R. Jo. Verdemann prepositus in Dambeke, Cancellarius.

Nach dem Schurmärk. Lehnscopialbuche XXI, f. 172.

CVII. Markgraf Friedrich der Jüngere bestätigt dem Rathe zu Tangermünde das Vorstandsamt der Capelle zur Klause daselbst mit dem Dritttheile an allen Opfern zum Unterhalt von Brücken, Dämmen und Wegen, so wie der Gebäude des Gotteshauses, am 19. November 1459.

Wie Friderick dy Junger, von gots gnaden Marggraue to Brandemborch etc., Bekennen openbar mit dissem Briue vor vnns, vnfen eruen vnde nachkomen vnde suz vor alsweme. Alse vnse Liuen getruwen Borgermestere vnde Ratmanne vnser Stadt Tangermunde von olderes prouifores vnde vorstendere der Capellen tor klufz gewesin sin, So ordinere vnde schicke wy, dat sy nu vordanne ewighe prouifores vnde vorstendere dar sulues bliuen scholen, vnde scholen entfangen vnde vppnehmen den druddendell alles offers, dat dar gegeben vnde geoffert werdt in deme kumme vor vnser liuen frowen bilde, vnde den druddendell, dat dar gegeben vnde gehalten werdt vor deme suluen bilde vnde in der krone an golde vnd suluer. Vort mehr scholen se hebben den druddendell allis waffen, dat dar gegeben vnde geoffert werdt an der suluen Capellen, vnde se scholen ok schicken vnde bestellen eynen man, de mitt der bedetafelen biddet, vnde wes dar vpp gegeben wardt, schalme von stundt gethen in den vpgnanoten kumm, dar sy denne ock den druddendell ane hebben. Mitt dessem obgnanten offer schalen se buwenn vnde

beteren bruggen, deme, weghe vnde siege vnde ock dat gebuw an der vorschreuen Cappellen, vnde dat buw dar by in guden wefende beteren vnde holden vnde schicken den priesteren win vnde oblaten to den missen: ock scholen se bestellen vnde schicken vonn deme vorbenonden wassze de Lichte to denn missen vnde to anderen goddesdiensten vnde moghen so vele geoffert vlasses vth der Cappellen nemen, dar sy denn docht to den Lichten aff lathenn makenn. Vnde disse vorschreuen ordninge vnde schickenge Confirmere vnde bestedighe wy so stede, vasse vnde vnuorbraken to bliuende. To orkunde mit vnnferm anhangenden Ingesigel versegilt vnde geuen to Tangermunde, nach Cristi vnnes Herre gebord virteinhundert Jare, dar na Ime negen vnde vfftigesten, In die Elisabeth.

R. dominus Marchio per se.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXI, 11.

CIX. Kurfürst Friedrich II. befundet die von ihm früher wegen der Gerichtsverfassung der Altmark und des Landgerichtes zu Tangermunde getroffene Einrichtung, am 12. October 1460.

Wir friderich, von gotes gnaden Marggraue zu Brandenburg, kursurte etc. vnd Burggraue zu Nuremberg, Bekennen offentlich mit dizem brieff vor alle, die In sehen oder horen lesen, Das wir zu den zeyten, als wir die alden Marg noch In vnnferm Regiment hetten, zwischen herren, Mannen vnd Steten des egenannten Lannds beteydingt vnd nach Ir aller willen vnd volbort befest vnd bestetigt haben, das ein werntlicher den anderen vmb keiner schult noch werntlicher sachen willen vor geistlich gericht nicht zyhen noch pannen sol. In kein weyze, Sunderen was einer czu dem anderen vmb schult oder ander werntlicher sachen zu sprechen hat, das sol er erst suchen vor dem werntlichen gerichte, do der antwortter gefessen oder dar das gut Inn gelegen ist, das er anspricht, dar sol eym iglichen rechts geholffen werden. Wurde aber demselben bynnen dreyen vierczehen tagen vnd dreyen tagen rechts nicht geholffen, So haben wir gemacht, gefaszt vnd bestetigt ein lanndgericht, Das alle Mitwochen sol gefessen vnd gehalten werden vor der Bruck des Stoffes czu Tangermunde, vor demselben sol dann eym iglichen, dem, alle oben gerurt ist, recht verczogen vnd geweigert wirt, vnuerczogenlichs rechts geholffen werden. Des zu warer vnkunde vnd bekenntnisse haben wir disen brieff wiffentlich mit vnnferm anhangenden Insigel versegelen heissen, Der geben ist czu Colen an der Sprew, am Sontag nach dionyfy, Anno etc. Sexagesimo.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 148.